



A_u
stabil

Rating-Komitee: 03.09.2020

Valiant Bank AG, Schweiz

Ratingergebnis

Stärken/Chancen:

- Nachhaltig gute Geschäfts- und Ertragsentwicklung, auch in schwierigerem wirtschaftlichen Umfeld
- Trotz Niedrigzinsumfeld stabile Zinsmarge
- Solide Kapitalverhältnisse
- Konsequente Strategieumsetzung mit Fokus auf die weitere Digitalisierung
- Weitere Emissionen von Covered Bonds zur Diversifikation der Refinanzierungsbasis

Schwächen/Risiken:

- Risiko einer Qualitätsverschlechterung des Kreditportfolios und steigender Wertberichtigungen infolge von COVID-19
- Anhaltender Margendruck durch Niedrigzinsen und hohe Wettbewerbsintensität
- Überproportionale Kostensteigerungen infolge der geschäftlichen und personellen Ausweitung

Finanzdaten:

(in CHF Mio.)	2019	2018
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	314,7	307,3
Betriebsertrag	411,0	404,1
Geschäftsaufwand	-234,2	-226,0
Geschäftserfolg	142,9	142,9*
Konzerngewinn	121,1	120,3
Bilanzsumme	29.906,0	27.382,7
CET1 capital ratio	16,5 %	16,5 %
Total capital ratio	16,5 %	16,5 %
Leverage ratio	6,96 %	7,51 %
LCR	143 %	108 %

* Bereinigt um Sonderdividende der Aduno Holding AG i. H. v. CHF 9,0 Mio.

Analysten:

Martin Küster
+ 49 221 912 897 252
m.kuester@gbb-rating.eu

Philipp Krohs
+ 49 221 912 897 257
p.krohs@gbb-rating.eu

Das vorliegende unbeauftragte Rating der Valiant Bank AG, ersetzt das Rating (A_u, Ausblick stabil) vom 05.09.2019. Ratingobjekt ist die Valiant Bank AG unter Berücksichtigung des Konsolidierungskreises des Valiant Konzerns (Valiant). Die Valiant Bank AG ist dabei als dominierende Gesellschaft des Konzerns anzusehen. Mit Blick auf die stabile Geschäftsentwicklung, welche bisweilen auch durch die wirtschaftlichen Folgen der anhaltenden COVID-19 Pandemie nicht wesentlich beeinträchtigt wurde, bestätigt die GBB-Rating das letztjährige Ratingergebnis mit weiterhin stabilem Ausblick. Der Beobachtungsstatus "Watch" besteht abgesehen davon unverändert fort.

Unter dem Dach von Valiant sind die Valiant Holding AG nebst ihrer einhundertprozentigen Tochter Valiant Bank AG sowie weitere Tochtergesellschaften vereint. Darüber hinaus werden die Valiant Holding AG und die Valiant Bank AG in Personalunion geführt und stellen auf diese Weise eine auf konsolidierter Basis gesteuerte Risiko- und Ertragseinheit dar.

Valiant verfügt über ein nachvollziehbares Geschäftsmodell mit klarer Fokussierung auf das Kerngeschäft und weist plausibel hergeleitete strategische Ziele auf. Die Konzernstrategie zielt unter Beibehaltung der Unternehmenskultur auf profitables – ggf. auch anorganisches – Wachstum, die Erhöhung der Effizienz sowie den weiteren Ausbau der digitalen Bankdienstleistungen ab. Valiant besticht unverändert durch eine konsequente Strategieumsetzung.

Mit einer nachhaltig guten Ertragsentwicklung und einer Kapitalausstattung, die auch den verschärften aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen in der Schweiz uneingeschränkt gerecht wird, weist Valiant ein sehr solides Finanzprofil auf.

Valiant hat das strategisch vorgesehene Wachstum der Ausleihungen von mindestens 3 % im Geschäftsjahr 2019 übertroffen und konnte die Zinsmarge bei zufriedenstellenden 110 Basispunkten halten. Infolgedessen und unter Berücksichtigung weiterer Ertragskomponenten verzeichnete der Betriebsertrag in Höhe von 411,0 Mio. CHF erneut einen Anstieg. Bei Bereinigung der im Vorjahr von der Aduno Holding AG vereinnahmten Sonderdividende in Höhe von 9,0 Mio. CHF lag der Geschäftserfolg mit 142,9 Mio. CHF auf dem

Überblick:

Ratingkriterien	Rating
Finanzprofil	angemessen
- Ertragslage	angemessen
- Kapitalverhältnisse	überzeugend
Geschäftsprofil	angemessen
- Strategie und Markt	angemessen
- Risikoprofil	angemessen
- Haftkapitalgenerierung	überzeugend

(überzeugend > angemessen > vertretbar > bedenklich/angespannt > problematisch > unzureichend)

Ratinghistorie:

Rating	Ausblick	Datum
A _u	stabil	03.09.2020
A _u	stabil	26.03.2020
A _u	stabil	05.09.2019
A _u	stabil	05.09.2018
A _u	stabil	06.09.2017

Ratingskala:

Ratingklasse	Ratingkategorie
AAA	höchste Bonität
AA+ / AA / AA-	sehr hohe Bonität
A+ / A / A-	hohe Bonität
BBB+ / BBB / BBB-	gute Bonität
BB+ / BB / BB-	befriedigende Bonität
B+ / B / B-	kaum ausreichende Bonität
CCC+ / CCC / CCC-	nicht mehr ausreichende Bonität
CC / C	ungenügende Bonität
D	Moratorium/Insolvenz

Niveau des Vorjahres. Im ersten Halbjahr 2020 konnte Valiant die positive Geschäftsentwicklung mit einem erneuten Anstieg der Ausleihungen und des Erfolges aus dem Zinsengeschäft fortsetzen. Das Geschäftsmodell hat sich auch in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld aufgrund von COVID-19 bewährt.

Das Risikoprofil von Valiant ist unauffällig. Mit Geschäftsschwerpunkten in der Finanzierung von selbstgenutztem Wohneigentum und bei Ausleihungen an KMU bilden Kreditrisiken die Hauptrisikart. Das Kreditportfolio weist einen hohen Besicherungsgrad und dank einer vorsichtigen Kreditvergabepolitik eine hohe Granularität und sehr gute Qualität auf. Zinsänderungsrisiken des Bankbuchs, als mit Abstand bedeutendstem Marktpreisrisiko, sind durch umfangreiche Absicherungsmaßnahmen weitestgehend abgeschirmt. Nennwerte Rechtsrisiken bestehen nicht. Mit einer Liquiditätsdeckungsquote (LCR) von 143 % verfügt Valiant über eine entspannte Liquiditätslage. Mit einer deutlichen Ausweitung der Emissionen von Covered Bonds im Geschäftsjahr 2019 konnte die Refinanzierungsbasis weiter diversifiziert werden.

Angesichts der nachhaltig guten Innenfinanzierungskraft von Valiant und der Fähigkeit zur Akquisition von Hybridkapital stuft die GBB-Rating die Möglichkeiten zur Haftkapitalgenerierung für das Unternehmen als überzeugend ein.

Ratingsensitive Faktoren

Ein Faktor, der das Rating weiter stabilisieren oder verbessern könnte, wäre insbesondere die erfolgreiche Fortführung der strategisch vorgesehen geschäftlichen Expansion mit entsprechenden Ergebnisbeiträgen. Effizienzgewinne und dadurch generierte Kosteneinsparungen könnten sich ebenfalls positiv auf das Rating auswirken.

Als belastender Faktor ist vorrangig eine signifikante Verschlechterung des Kreditrisikoprofils infolge der Auswirkungen der COVID-19 Pandemie zu nennen. Dies könnte sowohl die Kreditrisikokosten steigen lassen, als auch die Portfolioqualität nachteilig beeinflussen. Auch eine Verhaltensänderung der Zielkundschaft im Zuge von COVID-19 könnte sich negativ auf das Filialgeschäft auswirken.

Strategie und Markt

Strategie

Valiant versteht sich als ein unabhängiges Retail- und KMU-Institut mit starker regionaler Verankerung in ihren historischen Kernmärkten Bern, Luzern und Aargau. Überdies ist Valiant im Zuge von Filialerweiterungen und erhöhter Digitalisierung auch in anderen Schweizer Regionen tätig. Schwerpunktmäßig vergibt Valiant Hypothekarkredite an Privatkunden, an Selbstständige sowie an kleine und mittelgroße Unternehmen. Daneben betreibt die Bank das Private-Banking-Geschäft. Ein dichtes Geschäftsstellennetz sorgt für eine erfolgversprechende Kundennähe. Des Weiteren nutzt Valiant umfangreiche Vertriebswege, wie mobile Kundenberater, Kundencenter sowie das Online- bzw. Mobile-Banking.

Die Strategie von Valiant ist gut nachvollziehbar und besticht durch eine klare Fokussierung auf das Kerngeschäft. Die aktualisierte strategische Planung bis 2024 beinhaltet plausible finanzielle und nicht-finanzielle Ziele. Hervorzuheben ist die vorgesehene geografische Expansion durch Eröffnung von 14 neuen Geschäftsstellen bei fortgeführten Investitionen in die Digitalisierung zur Verbindung von physischen und digitalen Kanälen. Auf diese Weise dürfte es der Bank gelingen, persönliche Beratung und digitale Bankdienstleistungen zu kombinieren sowie zeitgleich den Charakter einer regional eng verwurzelten Retail- und KMU-Bank zu festigen und zukunftsfähig aufgestellt zu sein. Für die Ausleihungen ist ein jährliches Wachstum von mindestens drei Prozent vorgesehen, um den Gewinn langfristig zu steigern. Gleichzeitig ist aufgrund des geplanten deutlichen Personalaufbaus mit steigenden Verwaltungsaufwendungen zu rechnen, welche jedoch durch Kosteneinsparungen im Rahmen der angestrebten Vereinfachung der Prozesse kompensiert oder teilkompensiert werden könnten.

Insgesamt waren das Geschäftsjahr 2019 und das erste Halbjahr 2020 von einer fortgeführten konsequenten Umsetzung der strategischen Vorgaben geprägt. Beispielhaft seien an dieser Stelle die weitere geschäftliche Expansion am Genfer See und in der Ostschweiz sowie die Modernisierung bestehender Geschäftsstellen zu nennen. Im Hinblick auf die Ertrags- und Risikoentwicklung im ersten Halbjahr 2020 hat sich das Geschäftsmodell trotz der aktuellen Krisensituation bewährt. Darüber hinaus hat Valiant kürzlich die Mehrheit an einem Start-up mit Fokus auf die digitalisierte Immobilienvermittlung erworben und über das Produkt "Hypothekenvergleich" die Vermittlung von Hypothekarkrediten aufgenommen. Diese Maßnahmen stehen im Einklang mit der strategisch vorgesehenen Digitalisierung und führen zudem zu einer Diversifikation der Ertragsquellen.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie werden auch eine Rezession in der Schweiz verursachen. Die Erholungsaussichten 2021 sind angesichts der noch nicht prognostizierbaren Bewältigung der Krise mit großen Unsicherheiten verbunden. Hinsichtlich Profitabilität und erhöhter Ausfallrisiken zeigen sich für die Schweizer Banken allerdings noch keine wesentlichen Verschärfungen.

Markt- und Wettbewerbsstruktur

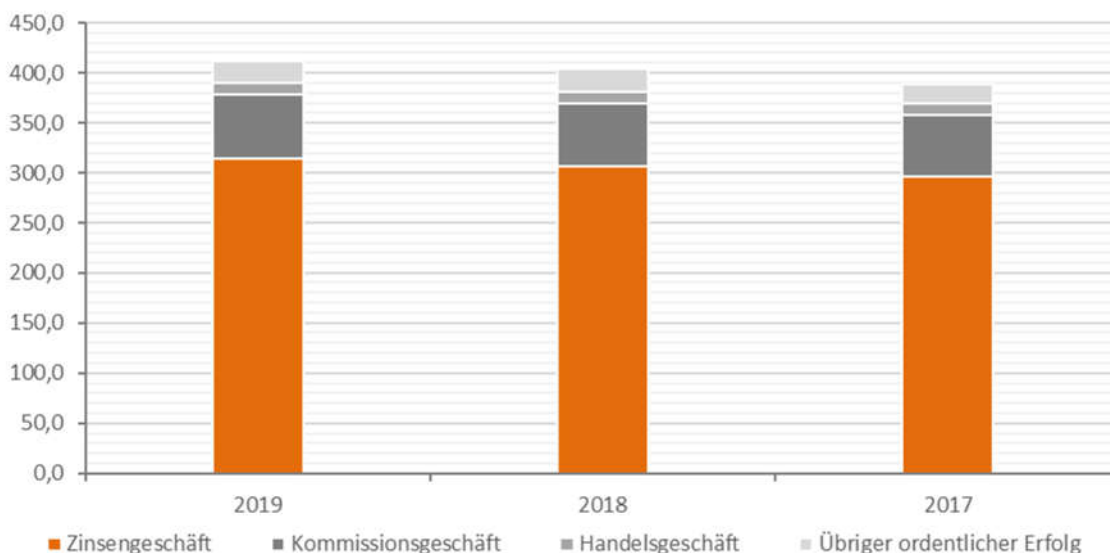
Der Schweizer Bankenmarkt im Allgemeinen und das Retail-Geschäft im Speziellen sind unverändert durch eine zunehmende Wettbewerbsintensität und sinkende (Zins-)Margen geprägt. Durch den Markteintritt neuer, teils branchenfremder Marktteilnehmer – z. B. FinTechs oder Versicherungen und Pensionskassen, insbesondere im Hypothekarmarkt – und verstärkte Marktaktivitäten der etablierten Banken hat sich die Konkurrenzsituation in den letzten Jahren erheblich verschärft. Das anhaltende Niedrigst- bzw. Negativzinsumfeld, verbunden mit steigenden Absicherungskosten, setzt die Zinsmargen zusätzlich unter Druck.

Auf der Kostenseite begegnen die Banken erhöhten regulatorischen Anforderungen und einem steigenden Investitionsbedarf in technische Neuerungen im Zuge der zunehmenden Digitalisierung der Bankgeschäfte. Insgesamt befindet sich der Bankenmarkt Schweiz in einer Phase des Umbruchs. Die Digitalisierung, Industrialisierung und Spezialisierung der Branche wird weiter voranschreiten und der zunehmende Ertrags- und Kostendruck die Konsolidierungstendenzen verstärken. Für regional gut verankerte Institute wie Valiant könnten hieraus Chancen entstehen, beispielsweise in der Partizipation an frei werdenden Marktanteilen.

Angemessene Ertragslage

Angesichts einer Steigerung der Ausleihungen um 3,3 % und insbesondere der Hypothekarforderungen um 3,8 % blickt Valiant auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2019 zurück. Das strategisch vorgesehene Wachstum der Ausleihungen von mindestens 3 % konnte somit erreicht werden. Trotz schwieriger Marktverhältnisse bei anhaltendem Niedrigzinsniveau gelang es der Bank, die Gesamtzinsmarge auf einem Niveau von 110 bp zu halten. Infolgedessen und insbesondere aufgrund des stark reduzierten Zinsaufwandes stieg der Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft um 2,4 % auf 314,7 Mio. CHF an. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft konnte ebenfalls leicht erhöht werden. Insgesamt erzielte Valiant im Geschäftsjahr 2019 einen Betriebsertrag von 411,0 Mio. CHF, was einer Steigerung von 1,7 % entspricht. Die Eigenkapitalrendite reduzierte sich nur marginal auf 5,3 % (2018: 5,4 %), was jedoch der Erhöhung des bilanzierten Eigenkapitals geschuldet war.

Entwicklung und Struktur des Betriebsertrages in CHF Mio.



Im Zuge der Umsetzung der Expansionsstrategie lag der Geschäftsaufwand mit 234,2 Mio. CHF rund 3,6 % über dem Vorjahreswert. Die Cost-Income-Ratio (CIR) vor Abschreibungen stieg um 1,1 Prozentpunkte auf 57,0 %, die CIR nach Abschreibungen erhöhte sich ebenfalls leicht. In Summe entwickelte sich der Geschäftserfolg in Höhe von 142,9 Mio. CHF bei Bereinigung der im Vorjahr vereinnahmten Dividende der Aduno Holding AG stabil. Der Konzerngewinn erhöhte sich um 0,6 % auf 121,1 Mio. CHF.

H1-2020

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum konnte Valiant im ersten Halbjahr 2020 trotz des schwierigen Geschäftsumfelds aufgrund der Pandemie eine insgesamt stabile Entwicklung der Ertragslage erzielen. Die Kundenausleihungen sind um 2,8 % gewachsen, was unter Berücksichtigung einer leicht rückläufigen Zinsmarge zu einem weiteren Anstieg des Zinserfolgs vor Wertberichtigungen um

4,6 % auf 162,4 Mio. CHF führte. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft entwickelte sich ebenfalls positiv. Trotz leicht erhöhtem Geschäftsaufwand und gestiegenen Risikovorsorgeaufwendungen konnte ein Geschäftserfolg von 73,9 Mio. CHF generiert werden, was nahezu dem Niveau des Vorjahres entspricht. Für das zweite Halbjahr erwartet Valiant eine konstante Geschäftsentwicklung, wobei die Entwicklung der Adressenausfallrisiken und damit verbundener Aufwendungen noch nicht abschließend beurteilbar sind.

Daten zur Ertragslage (konsolidierte Zahlen in CHF Mio.)	H1-2020	H1-2019	Veränderung in %
Erfolg aus Zinsengeschäft	162,4	155,2	4,6
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	31,5	29,8	5,6
Geschäftsaufwand	-119,1	-116,5	2,2
davon: Personalaufwand	-66,9	-65,2	2,6
davon: Sachaufwand	-52,2	-51,3	1,8
Geschäftserfolg	73,9	73,8	0,2
Konzerngewinn	60,1	61,5	-2,2

Überzeugende Kapitalverhältnisse

Vor dem Hintergrund eines stabilen Geschäftsmodells und unauffälligen Risikoprofils zeigt sich Valiant komfortabel kapitalisiert, sodass die verschärften aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen der FINMA deutlich übererfüllt werden. Auf Grundlage der nachfolgend ausgewiesenen regulatorischen Kennziffern sowie der qualitativen Analyse der gegenwärtigen und zukünftigen Kapitalverhältnisse schätzt die GBB-Rating die nachhaltigen Kapitalverhältnisse als überzeugend ein. Die Einhaltung der geltenden regulatorischen Eigenmittelanforderungen sollte Valiant mit Blick auf die gegenwärtigen Kapitalquoten und die guten Haftkapitalgenerierungsmöglichkeiten auch in Zukunft erreichen. Auf diese Weise ist die Grundlage für eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung gegeben.

Regulatorische Kapitalkennziffern	30.06.2020	31.12.2019	31.12.2018
CET 1 Capital ratio	16,1 %	16,5 %	16,5 %
T1 Capital ratio	16,1 %	16,5 %	16,5 %
Total capital ratio	16,1 %	16,5 %	16,5 %

Am 30.06.2020 lagen die Kapitalquoten bei jeweils 16,1 % und damit weiterhin im festgelegten Zielband von 15 % bis 17 %. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Gewinnbeitrag des ersten Halbjahres noch nicht angerechnet wurde. Seitens der GBB-Rating wird auch für die zukünftige Entwicklung von einer komfortablen Einhaltung der Kapitalanforderungen im vordefinierten Zielband ausgegangen.

Überzeugende Möglichkeiten zur Haftkapitalgenerierung

Der Valiant Konzern besteht aus der Valiant Holding AG und der Valiant Bank AG sowie weiteren Tochtergesellschaften, welche nicht operativ am Markt tätig sind. Als übergeordnetes Institut besitzt die Valiant Holding AG sämtliche Anteile an der Valiant Bank AG. Valiant Aktien befinden sich im breiten Streubesitz. Über 97 % der zum Bilanzstichtag rund 31.200 Aktionäre sind Privatpersonen und vereinen fast 46 % des Aktienkapitals auf sich. Demgegenüber halten 843 institutionelle Anleger einen Kapitalanteil von 36 % und etwas mehr als 18 % der Aktien sind nicht registriert. Die wichtigsten Aktionäre von Valiant waren zum Bilanzstichtag die UBS Fund Management (Switzerland) AG und die Swisscanto Fondsleitung AG.

Im Mai 2019 wurde auf der ordentlichen Generalversammlung zum dritten Mal in Folge eine Dividendenerhöhung – um 0,6 CHF auf 5,00 CHF pro Aktie – beschlossen.

Angesichts der nachhaltig guten Innenfinanzierungskraft von Valiant und der Fähigkeit zur Akquisition von Hybridkapital stuft die GBB-Rating die Möglichkeiten zur Haftkapitalgenerierung für das Unternehmen als überzeugend ein.

Angemessenes Risikoprofil

Adressenausfallrisiken

Kundenausleihungen bestehen insbesondere in Form von Hypothekarforderungen gegenüber (vermögenden) Privatkunden, selbstständig Erwerbenden sowie KMU. Dementsprechend waren zum Bilanzstichtag knapp 94 % aller Kundenausleihungen Hypothekarforderungen, die überwiegend zur Finanzierung von Wohnbauten sowie zu weitaus geringeren Anteilen zur Finanzierung von Büro- und Gewerbeimmobilien genutzt werden.

Infolge der konservativen Kreditvergabepolitik von Valiant und der bisweilen guten binnenwirtschaftlichen Gesamtsituation in der Schweiz ist die Portfolioqualität zum 31.12.2019 als unauffällig zu erachten. Dies spiegelt sich auch im geringen Wertberichtigungsbedarf wider, der Nettoschuldbetrag der gefährdeten Forderungen ist gänzlich wertberichtigt. Ferner geben sowohl die Loan-to-value-ratio mit 63,4 % als auch das Verhältnis von gefährdeten Forderungen zum gesamten Kreditvolumen mit 0,29 % keinen Anlass zu Bedenken. Zum Ende des ersten Halbjahres 2020 ergeben sich keine Hinweise auf eine wesentliche Verschlechterung der Portfolioqualität, beispielsweise bezugnehmend auf die Entwicklung der Non-performing Loans. Im Kreditgeschäft ist Valiant ausschließlich in der Schweiz aktiv, sodass keine Länderrisiken bestehen. Kritische größen- und branchenmäßige Konzentrationen im Kreditportfolio sind aufgrund der Geschäftsausrichtung nicht vorhanden.

Konkrete Aussagen über die Qualität des Wertberichtigungssystems der Valiant fehlen, ein zusätzlicher Bedarf an Wertberichtigungen ist jedoch nicht zu erkennen. Die Entwicklung der Wertberichtigungen in den vergangenen Jahren erscheint unauffällig. Im aktuellen Geschäftsjahr ist das Risikovorsorgeergebnis im Vergleich zum ersten Halbjahr 2019 um 4,6 Mio. CHF auf -7,8 Mio. CHF gesunken, was allerdings nur einen zu vernachlässigenden Effekt auf den Geschäftserfolg hatte.

Marktpreisrisiken

Der Zinsertrag ist für Valiant die wichtigste Ergebnisquelle. Dementsprechend stellt das Zinsänderungsrisiko das wesentliche Marktpreisrisiko für das Unternehmen dar. Diesem Risiko begegnet Valiant mit umfangreichen Sicherungsmaßnahmen. Die Barwertsensitivität erscheint unter Annahme einer Parallelverschiebung der Zinskurve um +100 bp weiterhin unauffällig und die Kreditvergabe erfolgt weitgehend fristenkongruent.

Operationelle Risiken

Potenzielle operationelle Risiken bestehen für Valiant insbesondere in Form von IT- und Outsourcing-Risiken sowie in Form von Rechts- und Reputationsrisiken. Akute Risiken sind derzeit nicht zu erkennen; so ergaben sich im Geschäftsjahr 2019 keine erwähnenswerten operationellen Vorfälle. Jedoch könnte das Management möglicher IT-Risiken und weiterer betrieblicher Risiken im Zuge der stärkeren Digitalisierung und der vorgesehenen geschäftlichen Expansion an Relevanz gewinnen. Des Weiteren sind personelle Engpässe im Hinblick auf den geplanten Personalaufbau nicht auszuschließen. Zur Steuerung und Kontrolle derzeitiger Risiken sind jedoch geeignete Maßnahmen und Prozesse implementiert.

Nennenswerte Rechtsrisiken liegen derzeit ebenfalls nicht vor. Im Geschäftsjahr 2019 wurden weder Bußgelder verhängt, noch Strafen wegen Verstoßes gegen Rechtsvorschriften ausgesprochen. Regelmäßige Schulungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sollen dies auch in Zukunft sicherstellen.

Refinanzierung und Liquidität

Valiant refinanziert sich im Wesentlichen über Einlagen von Privatkunden und KMU, die per 31.12.2019 rund 64 % der Bilanzsumme ausmachten. Aufgrund der Bindung eines Großteiles der Hypothekar- und Kundenforderungen von über einem Jahr liegt ein potenzielles Risiko in einem signifikanten Abzug der kurzfristigen Kundeneinlagen, infolgedessen Aktiven entweder liquidiert oder alternativ über den Geld- und Kapitalmarkt refinanziert werden müssten. Durch das Einlagensicherungssystem in der Schweiz bzw. die Mitgliedschaft von Valiant in der esisuisse sind Kundeneinlagen bis zum Höchstbetrag von 100.000 CHF pro Kunde gesichert. Auch daher wird die Kundensensitivität als gering eingeschätzt und das AbrufszENARIO als hypothetisch eingestuft.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde das Emissionsvolumen von Covered Bonds mit 1.203 Mio. CHF im Vergleich zum Vorjahr (500 Mio. CHF) noch einmal deutlich erhöht. Langfristig ist ein kontinuierliches Programm mit jährlichen Emissionen von mindestens 500 Mio. CHF geplant. Erstklassige Ratings ermöglichen der Bank dabei eine lukrative Ausgestaltung der Konditionen. Die erfolgreiche Erweiterung der Refinanzierungsquellen wird insbesondere vor dem Hintergrund der fortgeführten Geschäftsexpansion positiv von der GBB-Rating bewertet.

Die Liquiditätslage von Valiant gibt unverändert keinen Anlass zu Bedenken. Die LCR lag zum Bilanzstichtag bei komfortablen 143 %¹ und wies eine unauffällige Entwicklung im Jahresverlauf auf. Die zentrale Organisationseinheit "Treasury" ist für das Liquiditätsrisikomanagement verantwortlich und untersteht direkt dem CFO.

¹ Angaben zur LCR auf Einzelinstitutsebene

Tabellenanhang

Daten zu Aktiven (konsolidierte Zahlen in Tsd. CHF)	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
Flüssige Mittel	3.795.630	1.972.228	2.558.070
Forderungen ggü. Banken	121.937	154.134	124.791
Total Ausleihungen (netto)	24.803.037	24.021.398	23.520.525
davon: Hypothekarforderungen	23.332.077	22.482.749	21.911.710
davon: Forderungen ggü. Kunden	1.470.960	1.538.649	1.608.815
Wertberichtigung für Ausfallrisiken	45.795	43.104	46.740
Finanzanlagen	765.076	830.932	941.437
Nicht konsolidierte Beteiligungen	214.156	214.079	203.139
Sachanlagen	121.789	130.314	140.149
Total Aktiven	29.905.977	27.382.675	27.563.587

Daten zu Passiven (konsolidierte Zahlen in Tsd. CHF)	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
Verpflichtungen ggü. Banken	871.397	544.311	755.443
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	19.090.256	18.100.855	18.479.867
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	7.269.700	6.044.227	5.641.162
Eigenkapital	2.318.261	2.266.681	2.202.582
Gesellschaftskapital	7.896	7.896	7.896
Reserven für allgemeine Bankrisiken	34.786	34.786	25.786
Kapitalreserven	592.684	592.676	592.750
Gewinnreserven	1.561.836	1.510.995	1.454.964
Konzerngewinn	121.059	120.328	119.201
Total Passiven	29.905.977	27.382.675	27.563.587

Daten zur Ertragslage (konsolidierte Zahlen in Tsd. CHF)	2019	2018	2017
Erfolg aus Zinsengeschäft (Brutto)	314.697	307.305	296.017
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	63.258	62.230	62.256
Erfolg aus Handelsgeschäft und Fair-Value-Option	11.793	11.235	11.732
Übriger ordentlicher Erfolg	21.300	23.304	18.018
Geschäftsaufwand	-234.205	-226.019	-226.050
davon: Personalaufwand	-130.189	-125.957	-122.971
davon: Sachaufwand	-104.016	-100.062	-103.079
Geschäftserfolg*	142.899	142.882*	136.225
Konzerngewinn	121.059	120.328	119.201

* Bereinigt um Sonderdividende der Aduno Holding AG

Aufsichtsrechtliche Veröffentlichungserfordernisse

Name und Funktion der Analysten:

- Martin Küster, Führender Analyst, Junior Ressortleiter, GBB-Rating, Köln
- Philipp Krohs, Zweit-Analyst, Ressortleiter, GBB-Rating, Köln

Büroanschrift der Analysten:

- GBB-Rating Gesellschaft für Bonitätsbeurteilung mbH, Kattenbug 1, 50667 Köln

Mitglieder des Rating-Komitees:

- Stefan Koll, Ressortleiter, GBB-Rating, Köln
- Harald Erven, Prokurist, GBB-Rating, Köln
- Klaus Foro, Ressortleiter, GBB-Rating, Köln
- Thomas Sauter, Junior-Ressortleiter, GBB-Rating, Köln

Datum	Rating-Komitee	Mitteilung	Bekanntgabe
▪ Erstrating	02.09.2016	05.09.2016	19.09.2016
▪ Aktuelles Rating	03.09.2020	04.09.2020	21.09.2020

Zeitlicher Horizont:

- Rating: bis zu 12 Monate
- Ausblick: bis zu 24 Monate

Änderung des Ratings nach Mitteilung an die analysierte Einheit:

- keine

Quellen von wesentlicher Bedeutung für das Rating:

- Geschäftsbericht per 31.12.2019
- Halbjahresbericht per 30.06.2020
- Investorenkonferenz vom 06.08.2020
- Öffentlich zugängliche Informationen

Aussage über die Qualität der verfügbaren Informationen (inkl. evtl. Einschränkungen):

- Qualität und Umfang der Informationen (Gespräche und Unterlagen) waren geeignet, ein umfassendes Bild über das Unternehmen zu bekommen und ein objektives, nachvollziehbares und professionelles Bonitätsurteil zu ermitteln

Verweis auf Ratingart, Methode und Version der Methode:

- Unbeauftragtes Rating unter Mitwirkung des gerateten Unternehmens
- Ratingmethodik Banken 3.0.04 – Adressenausfallrisiken (ADR)
- <https://gbb-rating.eu/de/ratings/methodik/Seiten/default.aspx>

Bedeutung der Ratingkategorie:

- <https://gbb-rating.eu/de/ratings/ratingskala/Seiten/default.aspx>

Geschäftsbeziehungen:

- Neben diesem Ratingauftrag bestehen keine weiteren Geschäftsbeziehungen.

Allgemeine Hinweise

Die GBB-Rating Gesellschaft für Bonitätsbeurteilung mbH ist seit dem 28. Juli 2011 bei der European Securities and Markets Authority (ESMA) als europäische Ratingagentur registriert und befolgt somit die gültigen aufsichtsrechtlichen Anforderungen der europäischen Aufsichtsbehörden an eine europäische Ratingagentur.

Die GBB-Rating Gesellschaft für Bonitätsbeurteilung mbH übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität des Ratings sowie der dargestellten Daten, Werte und sonstigen Informationen (inkl. ERI) oder der Eignung dieser Informationen für bestimmte Zwecke noch für Verluste, die durch die Verwendung der Informationen oder im Vertrauen auf die Informationen entstehen. Die Veröffentlichung des Ratings sowie der anderen Informationen stellt keine Anlageberatung dar.

Künftige Ereignisse sind ungewiss. Das Rating beruht auf deren Vorhersage und damit notwendigerweise auf Einschätzungen. Deshalb ist es keine Tatsachenfeststellung oder Empfehlung für Investoren, Kunden oder Lieferanten, sondern Meinungsäußerung.

Die GBB-Rating nimmt die Einstufung in eine Ratingkategorie mit der gebotenen fachlichen Sorgfalt vor. Grundlage für das Rating sind die durch den Auftraggeber übermittelten Daten und Informationen. Auf dieser Basis entsteht zum Stichtag, an dem das Rating erteilt wird, eine Meinung über die Zukunftsfähigkeit, Chancen und Risiken des beurteilten Unternehmens.

Die GBB-Rating bekennt sich zur Nachhaltigkeit und ist seit 2018 Mitglied im UN Global Compact. Wir verpflichten uns, die 10 Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt und Klima sowie Korruptionsprävention grundsätzlich einzuhalten.

